



Brüssel, 7. Juni 2012

Europäische Bausparkassen begrüßen Ergebnis der Abstimmung zur Hypothekarkreditrichtlinie

Die europäischen Bausparkassen begrüßen das Abstimmungsergebnis zur Hypothekarkreditrichtlinie. Der federführende Wirtschafts- und Währungsausschuss (ECON) des Europäischen Parlaments hat mit der Abstimmung am heutigen Vormittag auf schädliche Überregulierungen verzichtet. „Nationale Besonderheiten, die sich in der Finanzkrise bewährt haben, werden jetzt berücksichtigt“, lobte **Andreas J. Zehnder**, der Geschäftsführende Direktor der Europäischen Bausparkassenvereinigung, die Entscheidung.

Erfreulich sei, dass der Vorschlag zur Schaffung 27 nationaler Hypothekenregister nicht weiterverfolgt werde. In Kombination mit einem jederzeitigen Recht zur Kündigung eines Darlehens hätte dies ein Einfallstor für flächendeckende Übernahmen von Kreditbeständen bedeutet. Insbesondere kleinere regionale Märkte wären damit in der Zukunft möglicherweise in Schieflage geraten.

Auch langfristige Hypothekarkreditverträge mit niedrigen Festzinskonditionen könnten nach diesem Ergebnis unverändert angeboten werden. „Damit unterstützen die Abgeordneten die Verbraucher in ihrem Wunsch nach stabilen und verlässlichen Kalkulationsgrundlagen“, so **Zehnder**. Gleichzeitig habe der Ausschuss mit seinem heutigen Votum weitergehende Verbraucherschutzvorschriften für Fremdwährungsdarlehen und variable Zinsvereinbarungen geschaffen, was unbedingt notwendig gewesen sei.

„Mit diesem Abstimmungsergebnis ist somit eine vernünftige Balance zwischen Stabilitätsanforderungen und Verbraucherschutz gefunden worden“, erklärte **Zehnder**. Die Parlamentarier hätten insgesamt auch eine überzeugende Antwort auf Missstände in der Wohnungsbaufinanzierung gegeben, die in einigen Ländern der EU aufgetreten seien.